

Regelschüler outeten sich als Fans vom Fuß- und Radweg



Beim fast traditionellen ADAC-Sicherheitstraining für Schüler der 12. Regelschule gab es in diesem Jahr einen besonderen Höhepunkt. Dieses Mal konzentrierte sich das Geschehen nicht nur auf die Aktionen auf dem Schulgelände, sondern der Abschnitt des Fuß- und Radwegs unterhalb der Schule wurde kurzerhand zur Fahrradhindernisstraße umstrukturiert. „Unsere Schüler sind rege Nutzer des Fuß- und Radwegs, wissen, dass er eine Errungenschaft für das Bieblacher Wohngebiet ist. Den Kindern wollen wir mit dem Training auf dem Teilstück zeigen, dass auch dort die Verkehrsregeln gelten und geachtet werden müssen“, berichtet Jörg Panzer, Direktor der 12. Regelschule. Jährlich richtet er das Sicherheitstraining gemeinsam mit dem Team vom ADAC aus. Tobias Taubert, Schüler der Klasse 5b ist sonst eigentlich nicht so der Radfreak, aber auf dem Radweg sein Können zu testen, war ihm schon wichtig. Als der Fünftklässler 33,6 Sekunden für den Hindernisparcours brauchte, war er von der eigenen Leistung schwer beeindruckt und will künftig das eigene Rad wieder öfter nutzen. Julius Zenker legte auf der Hindernisstrecke 35,1 Sekunden vor und gestand, dass er Dauernutzer des Radwegs ist. Er kommentierte das Sicherheitstraining als „cool“ und freut sich über das gute Wetter, bei dem er von seinem Rad nicht

die Finger lassen kann. Philip Hinz, Schüler der Klasse 5b, wollte sich selbst beweisen, dass ihm die Slalomstrecke nichts anhaben kann. Mit Bravour meisterte er sie und freute sich über eine Zeit von 33,5 Sekunden. Auf dem Schulgelände erklärte das Team vom ADAC den Schülern, wie man mit Sicherheit besser ans Ziel kommt. Vor dem großen Start gab es deshalb erst einmal eine große Fahrradkontrolle. Dabei wurde überprüft, ob das Fahrrad vorschriftsmäßig ausgerüstet und betriebssicher ist. Die Schüler erfuhren außerdem, dass für neue Fahrräder ein Standlicht vorgeschrieben ist. Nach dem Check konnten sich die Kinder dann beispielsweise sicher im Anfahren und beim Spurwechsel üben, über ein Sprungbrett fahren, einen Bremstest simulieren oder im Slalom fahren. Insgesamt waren acht Stationen zu absolvieren, die Geschicklichkeit und Verkehrswissen der Schüler testeten.

Direktor Jörg Panzer und sein Lehrerkollegium waren von ihren Schülern, die sich als wahre Radexperten entpuppten, begeistert. Die besten Radler nahmen auch beim fairen Kampf um den Olaf-Ludwig-Pokal teil. Für die gute sportliche Konstitution der Schüler machte Jörg Panzer nicht nur den Sportunterricht, sondern auch die Sportarbeitsgemeinschaften der Ganztagschule verantwortlich.

